

# Ratsinformationssystem kontra Ratspost

WGA will „Papierflut und enorme Verwaltungskosten“ bannen / SPD: Beschimpfung lassen

**ACHIM** ■ Rund die Hälfte der 38 Mitglieder des Stadtrats nutzt intensiv das Ratsinformationssystem „Mandatos“, arbeitet papierlos. Viel zu wenige, bemängelt die Wählergemeinschaft Achim (WGA). Insbesondere Ratsherr Lars Gagelmann fordert „die Reduzierung der Papierflut und der damit verbundenen enormen Verwaltungskosten“.

„Nach fast fünf Jahren müssen wir jetzt endlich von dieser Zweigleisigkeit wegkommen“, die WGA

wolle rasch eine „breite, öffentliche Diskussion“ über das Thema im Rat, unterstrich Fraktionschef Wolfgang Heckel in der jüngsten Sitzung des Finanzausschusses. Doch die Vertreter der anderen Fraktionen stimmten allesamt dafür, darüber erst in der neuen Ratsperiode zu beraten.

Daniel Kornack (CDU) kritisierte die von der Stadtverwaltung gelieferte Kostengegenüberstellung des Online-Systems und der Ratsarbeit in herkömmlicher

Form als wenig aussagekräftig. Danach müssten für die angeschafften 41 Notebooks jährlich insgesamt gut 20 000 Euro an Leasingkosten aufgewendet werden, während für Druck, Porto und Versand von Ratspost 9 000 Euro fällig seien. „Anteilige Personalkosten und anteilige Kosten für das Leasing der Druckmaschine sind in diesem Wert nicht enthalten“, wird zu der letzteren Summe allerdings angemerkt.

Werner Meinken (SPD)

beurteilte Gagelmanns „Beschimpfung“ der Papier-Anhänger als „wenig hilfreich“. Wer nicht mit dem Laptop arbeiten möchte, dürfe nicht diskriminiert werden, meinte er. Zudem könnten bestimmte Unterlagen nach wie vor nicht über das Ratsinformationssystem gelesen werden.

„Aufoktroierte Verpflichtungen für Online-Arbeit wären rechtlich angreifbar“, merkte der städtische Rechtsrat Heinrich Föllnbach an. ■ mm